

WEM GEHÖRT DER FUSSBALL? ANSTOßZEITEN

Geht es in der 3.Liga und unterklassigen Ligen aufgrund fehlenden TV-Interesses noch beschaulich und übersichtlich zu, so nehmen die Anstoßzeiten in den ersten beiden Ligen in den letzten Jahren immer groteskere Formen an.

Von Freitag 18:30 Uhr bis Montag 20:15 Uhr werden die Spiele angesetzt und der Skykunde darf sich über eine Dauerberieselung mit Bundesligafußball aus seinem Fernseher freuen. Was des einen Freud, ist des anderen Leid. In diesem Fall dem Stadionbesucher und Fan. Was für den einen nur mit einem Tastendruck auf der Fernbedienung verbunden ist, bedeutet für den anderen einen großen Aufwand um pünktlich zum Anpfiff im Stadion zu sein.

Beleuchten wir in diesem Zusammenhang doch die 2. Bundesliga und im Besonderen die Spieltagterminierungen vom DSC Arminia Bielefeld. Symptomatisch für die gesamte Hinrunde, endete eben jene mit einem Freitagabendspiel. Bei gleich 11 von 17 Spielen lautete die Anstoßzeit Freitagabend 18:30 Uhr.

Der Wert von elf Freitagsspielen steht im Kontrast zu 13 anderen Vereinen der 2. Bundesliga mit maximal sechs Freitagsspielen. Wir stellen uns die Frage, wie es zu diesen großen Unterschieden zwischen den einzelnen Vereinen kommen kann?

Im Sommer wurde mit der Verlegung des Freitagstermins von 18:00 Uhr auf 18:30 Uhr versucht die Freitagabendanstoßzeit fangerechter zu gestalten. Unabhängig von dieser Minimalkorrektur sind die Anstoßzeiten der 2. Liga jedoch fanfeindlich und belasten die Fanbasis der betroffenen Vereine unverhältnismäßig stark. Spiele an einem Freitagabend sind für Fans des jeweiligen Heimvereins gerade noch zu realisieren, hingegen stellt sich die Situation für auswärtige Fans wesentlich schwieriger dar.

Es darf der DFL nicht egal sein, ob Zweitligaspiele vor leeren Rängen stattfinden oder aber die in Europa einzigartige, bunte, lautstarke und faszinierende Atmosphäre das Erlebnis Zweiligafußball zu einem Besonderen werden lassen. Der Fan im Stadion bereichert jedes Spiel in Deutschland, die DFL wirbt in jedem Jahresbericht mit den Zuschauerzahlen, Choreographien und Bildern von ausverkauften Stadien. Angesichts der zunehmend in die Profiligen drängenden zuschauerschwachen Vereine, sollte ein noch größeres Interesse bestehen, eine möglichst planbare und fangerechte Spielplangestaltung vorzunehmen, um diese Basis für Fans und Vereine zu schützen. Gut gefüllte Stadien sollten immer wichtiger sein als ein lückenlos bedienter TV-Markt!

Ein Kompromissvorschlag der schon seit vielen Jahren von Fanorganisationen vorgetragen wird und auch breit diskutiert wurde, ist die Einführung einer 300 Kilometer Regel für Spiele an Werktagen, die besagt, dass die Entfernung zwischen den Städten (in denen die Vereine einer Spielpaarung beheimatet sind) maximal 300 Kilometer betragen soll. Schaut man sich die Spielpaarungen des DSC Arminia Bielefeld auf einem Freitagabend an, so ist festzustellen, dass diese mögliche Regelung bei sieben der elf Spiele nicht ansatzweise Beachtung fand.

Im Durchschnitt mussten wir Arminia-Fans auf einem Freitag stolze 484 Kilometer bewältigen, um Arminia auch in die Fremde zu begleiten.

Am 5. Spieltag fand die Begegnung zwischen dem FC Ingolstadt 04 und dem DSC Arminia Bielefeld (Entfernung 522 km) am Freitagabend statt. Am gleichen Spieltag fanden die Paarungen VfR Aalen gegen den 1 FC Kaiserslautern (Entfernung 267 km) und Fortuna Düsseldorf gegen den VfL Bochum (Entfernung 50 km) am Samstag bzw. Sonntag statt. Warum konnten diese Begegnungen nicht am Freitagabend stattfinden?

Bei solchen weiten Entfernungen ist es vielen Fans an einem regulären Arbeitstag nicht möglich, ihren Verein bei den Auswärtsspielen zu unterstützen. Insbesondere dann nicht, wenn Freitagsspiele nicht die Ausnahme sind sondern so regelmäßig wie zuletzt und für diese Urlaub genommen werden muss.

Die Folge sind leere bis schlecht gefüllte Gästeböcke, die zahlreiche weitere negative Auswirkungen, unter anderem für die gastgebenden Vereine, mit sich bringen. Füllt doch nicht nur das Duell auf dem Rasen, sondern auch das stimmungsvolle Duell der Fans auf den Rängen unser so geliebtes Fußballspiel mit Leben.

Wir wissen, dass die Gestaltung der Spielpläne eine hochkomplexe Aufgabe ist und verschiedene Faktoren und Interessenlagen bedacht werden müssen. Wir wissen, dass unter den Fans auch jeder seinen Lieblingstermin hat.

Im Sinne aller Fans im Stadion, sollte die DFL für die Zukunft versuchen folgende Dinge umzusetzen:

- 1 Gerechte Verteilung von unattraktiven Spielterminen auf alle Vereine
- 2 Umsetzung der 300 km Regel
- 3 An Wochentagen keine Anstoßzeiten vor 19:00 Uhr
- 4 An Wochenenden keine Anstoßzeiten vor 14:00 Uhr

